

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1932**

2 (4.1.1932) Sport und Spiel

# Sport und Spiel

## Fußball

### Um die Meisterschaft im 10. Kreis

Gegenseite I. — Kammelsbach I. 1:2 (1:0).

Nachdem die Mannschaften vor 14 Tagen in Badheim Unentschieden spielten, war heute wiederum ein Spiel notwendig, welches auf dem Sportplatz der freien Turnerschaft in Heideberg stattfand. Der Sieg stand während des ganzen Spieles offen. Beide Mannschaften zeigten munter sehr schöne Leistungen, welche aber meistens durch zu großes Waddeln sich nicht ausreifen konnten. Wenn es Kammelsbach gelang, seinen Gegner mit 2:1 zu bezwingen, so ist der Sieg als verdient zu bezeichnen, denn Kammelsbach hat im gesamten genommen, die bessere Leistung und spielte auch fairer als sein Gegner, das beim Stand von 2:1, der 15 Minuten vor Schluss erreicht war, ziemlich robust spielte und sich dadurch die Sympathien verdarb.

Durch den heutigen Sieg kommt Kammelsbach ins Zwischenrundenspiel am 17. Januar. Dasselbe findet auf dem Platz der freien Turnerschaft in Heideberg statt, und zwar lautet die Bezeichnung dieser Zwischenrunde gegen Kammelsbach. Der Sieger aus diesem Treffen kommt dann ins Endrundenspiel gegen unseren Bezirksmeister Kammelsbach am 31. Januar 1932 auf dem Sportplatz des Fußballvereins Grünwinkel. 2. W.

Gegenseite I. — Weingarten I. 0:0.

Ein wirklich schönes Spiel wurde in Weingarten gezeigt. Weingarten (noch das neue Jahr fröhlich an, denn neun runde Finger seinem Partner zugewandt, ist ein harter Beweis für gute Freundschaft. Die hohe Niederlage trägt uns unersättlicher bei Weingarten vor, weilgen Wochen auf dem Gelände in Weingarten nur Fröhen mit 2:3 Toren unterlag.

Kue I. — Unterrombach I. 3:3.

Ein großer Achtungserfolg errang in Kue die Unterrombacher. Kue hatte allerdings das Pech mit seinen Elternern. Drei von dieser Sorte konnte es nicht ausrichten. Die Zuegenmannschaften selber verteidigten sich nicht, was wiederum ein guter Beweis von der Spielfähigkeit der Unterrombacher Jugend ist.

Wollersheim I. — Kammelsbach I. 3:7.

Unter den schlechten Bodenverhältnissen hatten beide Mannschaften zu leiden. Wollersheim trat mit Erfolg an, so daß eine Niederlage schon vorauszuversetzen war.

Gegenseite I. — Kammelsbach I. 5:0.

Die etwas hohe Niederlage, welche Kammelsbach einstecken mußte, wird diese Gf. veranlassen, zukünftig eine geschlossene Leistung abzugeben.

Gegenseite I. — Kammelsbach I. 4:3.

Daß es bei Kammelsbach kein Zufall war, daß es so gut gegen die spielfähigsten Vereine des 3. Bezirks bis jetzt abblüht, beweist uns deutlich die Ausgange des heutigen Spieles. Es darf die Erwartung ausgesprochen werden, daß Kammelsbach, sofern es sich weiterhin so gut verhalten zeigt, ein ernsthafter Gegner abgeben wird.

Geisheim I. — Kammelsbach I. 5:4.

Da die beiden Mannschaften der Vereine ein Meisterschaftsspiel ausgetragen hatten, so war es I. vor, sich ebenfalls ein Spiel zu geben. Während die 2. Mannschaften von Geisheim mit 1:0 Sieger blieb über die 2. von Kammelsbach, mußte die erste Gf. von Kammelsbach eine Niederlage von 5:4 Toren einstecken.

Gegenseite II. — Kammelsbach II. 4:0 (1:0).

Die Vereine trafen sich zum Meisterschaftsspiel und kämpften sehr um den Sieg. Der Tageserfolg läßt sich erkennen. Nach dem Wechsel war Gegenseite II. ebenfalls abspielte und mußte sich am Schluß mit obigem Ergebnis zufriedengeben.

Jöhlingen I. — Geisheim I. 2:5.

Beide Mannschaften zeigten trotz der letzten Schneedecke einen guten Sport. Die Geisheimer waren leicht überlegen und haben den Sieg dadurch auch in dieser Höhe verdient. Zum Spiel: Gleich von Anfang an entwickelte sich ein harter Kampf und bald geht Geisheim in Führung. Eine Viertelstunde später kam die Partie 2:0. Nach diesem Angriff von Jöhlingen wurde durch das Absteigen seines Anführers unterbrochen. Als die rechte Seite dieser Gf. besser bedient wurde, kam eine Wendung. Der Niederschlag von Jöhlingen setzte auch eine unabweisbare Wende unter die Partie. Bald darauf schon Geisheim das 3. Tor. Nach der Pause wurden die Jöhlinger nochmals erfolgreich, konnten aber nicht verhindern, daß auch die Gäste noch zweimal das Tor erzielten. Die geistliche Seite bedrückte die K.M.-Mannschaften von Jöhlingen und schließlich trennten sich mit einem 5:1-Sieg für Jöhlingen. 2. W.

Darmsheim I. — Durmersheim I. 8:2.

Am Ende des nicht erlebten Schiedsrichters amfizierte ein Genosse aus Darmsheim, dem allerdings kein Sinn, hauptsächlich durch das nicht einwandfreie Benehmen des Durmersheimer Mitspielers, nicht leicht gemacht wurde. Durmersheim trat heute in veränderter Aufstellung an, was merklich zu dem hohen Resultat beigetragen hat. Der Sieg stand für Darmsheim nie in Frage. In der ersten Halbzeit erzielte Darmsheim in regelmäßigen Abständen fünf Tore, während Durmersheim leer ausging. In der zweiten Hälfte ließ Darmsheim merklich nach. Durmersheim drängte nun und holte bis zum Schluß auch zwei Tore auf, aber auch Darmsheim war noch dreimal erfolgreich. Wäre die Kritik an den Schiedsrichtereinstellungen unterblieben, so hätte das Spiel den besten Eindruck hinterlassen. 2. W.

Darmsheim I. — Spielberg I. 10:3.

Am Neujahrstage wollte Spielberg in Darmsheim. Ein dem Arbeiter-Turn- und Sportverein Spielberg in Darmsheim. Am Spielzeit stand die Begegnung schon 5:2 für Darmsheim. Während nach der Pause Darmsheim nur fünfmal einstecken konnte, reichte es bei den Gästen in dieser Zeit nur noch zu einem Tor. Für das faire Spiel beiden Mannschaften ein Gesamterfolg. Die 2. Mannschaften trennten sich mit einem 4:2-Sieg für Darmsheim. 2. W.

Union I. — Kammelsbach I. 4:1.

Am Neujahrstag hatte Union den Bezirksmeister Kammelsbach zu Gast. Bei diesem entfaltete sich gleich ein reines Tempo. Union lag bereits bis zur Halbzeit mit 2:1 in Führung. Kammelsbach ließ weder das noch den alten Rivalen Union heute in Hochform anzutreten. In der zweiten Hälfte leistete Kammelsbach einen energischen Widerstand, konnte aber nicht verhindern, daß Union nochmals zweimal erfolgreich sein konnte. Manche schöne Takte von Kammelsbach war fast immer eine Beute des gut spielenden Formars, welcher ein großes Plus seines Gegners herausbrachte. Kammelsbach dürfte künftig bei derartigen Abfällen mehr Glauben empfinden. 2. W.

Arbeiter-Turn- und Sportverein Bruchsal — Heideberg I. 2:5.

Auf Schneedecke spielte, unter vorzüglicher Leitung des Schiedsrichters Heideberg-Durlach, fand am Neujahrstag obengenanntes Spiel statt. An die Spieler wurden durch die Platzverhältnisse erhöhte Anforderungen gestellt. Die Spieler wurden nicht enttäuscht, sie haben einen an Spannung reichen Augenblick sehr lebenden Kampf. Die Gastmannschaft, die einen sehr schnellen Fußball spielt, hat in Bruchsal sehr gut gespielt. Das Schlußspiel war gut. Käuferreihe auf im Verhältnis sehr gut. Der Sturm hatte ein einseitiges Ganges dar. Die ganze Mannschaft ist vorzüglich aufeinander eingespült.

Die 2. Mannschaft verlor 4:2, spielte aber besser wie vor 8 Tagen. Mehr Energie und Spielvermögen und es wird schon besser werden. Beide Mannschaften zeigten dem Arbeiter-Turn- und Sportverein würdevoll. Auf sei dem, der die Meisterschaft des Arbeiter-Turn- und Sportvereins gefolgt. Es ist eine Freude, zu sehen, wie die Leute mit Lust und Liebe bei der Sache sind, wenn es gilt der Arbeiter-Turn- und Sportvereins nützliche Dienste zu leisten. 2. W.

## Sonntag, 17. Januar, Langlauf

Sportler A. und B-Klasse 8 Kilometer, Sportlerinnen und Jugendliche 3 Kilometer. Gebiet: Herrenwies-Hundsbad-Mehltschopf-Oberhofen-Herrenwies. Start morgens 10 Uhr in Herrenwies. Veranstalter vom Arbeiter-Turn- und Sportbund, 3. Bezirk. Wir erlauben uns zahlreiche Teilnehmer unserer Mitglieder sowie alle dem Arbeiter-Turn- und Sportvereins angehörenden Vereine.

## Sport-Allerlei

### Wer leistet mehr?

APD. Der Pressedienst des Arbeiter-Turn- und Sportbundes brachte unter der Überschrift „Was leistet der Arbeiter-Turn- und Sportbund“ im November eine Zusammenfassung der Unkosten, die bei der Durchführung der Kurse an der Arbeiter-Turn- und Sportschule entstanden sind. Zur Beweismittel dieser Ausgaben sind einige Zahlen aus dem Zusammenhang der ganzen Schulhaltung genannt worden. Am Schluß und als eigentlicher Zweck der Zusammenfassung ist nachgefragt, daß die Kursteilnehmer an der Bundeschule keine Mitgliedsgebühren oder einen sonst irgendwie gearteten Beitrag zu zahlen haben, während die Deutsche Turnerschaft von ihren Kursteilnehmern 25 M bzw. 12.50 M Mitgliedsgebühr erhebt.

Der Dominikus von der Deutschen Turnerschaft glaubt in einem besonderen Artikel in der Presse nachweisen zu wollen, daß die Ausgaben der Deutschen Turnerschaft höhere seien als die der Arbeiter-Turn- und Sportschule. Darum dreht es sich nicht, sondern unüberprüfbar — auch von Herrn Dominikus — bleibt die Tatsache, daß die Lehrgangsteilnehmer der Arbeiter-Turn- und Sportschule keine Mitgliedsgebühren oder sonstige Beiträge zu Lehrgangsteilnahme zahlen und daß somit der Arbeiter-Turn- und Sportbund verhältnismäßig mehr leistet als andere Verbände der Leistungsübungen, also auch mehr als die Deutsche Turnerschaft.

### Fette Weihnachtsenten der roten Athleten

APD. Die führenden Männer der Kampfgemeinschaft (K. G.) für rote Sportlichkeit gebärden sich wie die Wilden. Man beläuft sich und die Mittel, gefüllt sich in der Rolle des Hellebers und Wächters, der den Tod der K.R.-Verbände voraussetzt und die K.G. zu einer so großen Organisation emporführt, daß Deutschlands Flächeninhalt viel zu klein dafür wäre. Im Schreiben voraus marschieren die roten Athleten. Schon vor länger als Jahresfrist voraussetzten die Abgeber der roten Karte den Zusammenbruch des Arbeiterathletenbundes. Weil aber aufeinander aufgewärmter Kohl heißer schmeckt, so bringt die rote Karte im roten Sport eine fette Weihnachtsente unter der Schlagselle: „Der Arbeiter-Athletenbund (A.A.B.) vor dem Zusammenbruch“. Die starke Entwicklung des Bundes strotzt dem Lügen. 1931 hat der Bund 65 Vereine neu aufnehmen können. Die Mitgliederzahl hat sich trotz aller Greifen der roten Athleten um 10 290 Mitglieder erhöht. Diese Jahreszunahme an Vereinen und Mitgliedern ist größer als der ganze kommunistische Mitgliederstand der roten Athleten nennt. Stolz erklären die roten Athleten, daß ihre Mitgliederzahl in einer Reihe aufeinander Provinzen stärker wäre als die des Arbeiter-Athletenbundes und des bürgerlichen Verbandes aufgenommenen. Wenn schon gelogen werden muß, dann aber auch gleich richtig. Unter anderen wird die Platz zu ihrer Hochburg unter den gelagten Provinzen aufgeführt. Dabei haben die roten Athleten in der ganzen Welt einen einzigen Verein in Neuschiff a. S.

Es ist doch wahrhaftig kein Geheimnis mehr, daß die ganze Landkarte der roten Athleten nicht leben und nicht sterben kann. Die Kampfgemeinschaft liegt fast vollkommen brach. Internationale Verbindungen sind durch revolutionäre Reden nur in Worten, nicht aber in der Tat, gekannt. Sogar nach der A.A.B. 1931 nicht weniger als 60 internationale Kampfgemeinschaften im Reich durchgeführt und 11 im Ausland.

Die allen Kamellen von Korruptionsfällen im Bundesverband, taufendfach wiederholt, nicht nur von neuem auf. Die roten Athleten spannen auf die Ergebnisse eines Prozesses, der in dieser Hinsichtswesen soll. Wo, wann und warum, ist ihr Geheimnis. Dann wird im roten Sport einfach festgestellt, daß in der Bundeschule aus Geldmangel keine Lehrgänge stattfinden könnten. Weiter könne ein Training vom Ortsverein Gr. Ottersheim, wo die Bundeschule steht, nicht mehr durchgeführt werden, weil alle bei den roten Athleten wären. Außerdem hätte der Bundesdeputierter einem sozialdemokratischen Bezirksvorsitzenden Frau (Bernburg) bei Nachfrage über Korruptionsfälle einig die Tür vor der Nase zugeschlagen! Es gibt gar keinen sozialdemokratischen Bezirksvorsitzenden namens Frau oder ähnlichen Namens in Bernburg und im Bundes; auch hat nie ein Mann dieses oder auch nur ähnlichen Namens bei Bundesdeputierter wegen eines Korruptionsfalles vorgeprochen. Daß es im A.A.B. noch nie einen Korruptionsfall gegeben hat, beweisen die Korruptionsfälle, die von vereidigten Bürgerweilern vorgeprochen wurden und auch jetzt noch jährlich vorgeprochen werden. Die roten Athleten am Ort können sich fern jederseits davon überzeugen, daß die Trainingsabende Gr. Ottersheim noch nie so glänzend besucht waren wie gerade jetzt, seit die 6 Doppelpolente verschwunden sind. Daß wir Lehrgänge

abgehalten haben, wissen unsere Bundesmitarbeiter im Reich am besten. Nun ist das Jahr zu Ende. Wer die Zeitverhältnisse kennt — dazu gehören die roten Athleten scheinbar nicht — der weiß, daß alle Lehrgänge für Leistungsübungen aus Geldmangel ihre Lehrgänge einbringen mußten; dazu gehörte ganz selbstverständlich auch der A.A.B., ohne daß er an Spitze denkt. Diese Sorgen überläßt er der Dovo.

### Wir lassen uns nicht bezirren

APD. Der kommunistische Sportverband (K.S.) will am 28. Februar in Berlin einen „Reichstagskongress“ abhalten und braucht dazu Leute aus den Verbänden der Zentralkommission für Arbeiter-Turn- und Körperpflege, die so dumm sind und seinen Lockfängen folgen. Die kommunistischen Sportvereine haben Anweisungen erhalten, sich in Biedermeierart an die K.R.-Verbände, besonders an die des Arbeiter-Turn- und Sportbundes zu wenden wegen Schaffung einer „roten Einheitsfront gegen den Faschismus“. Auch APD-Ortsgruppenleitungen betreiben diesen Gimmelfang. In dem Rundschreiben an die Sportvereine sind die kommunistischen Reformisten- und Sozialfaschistenreifer vor Schweißbelei laum wieder zu erkennen. Die im Dienste der K.S. stehenden Rot-Sport-Bereine bieten sich unter allen Bedingungen für „Solidaritätsspiele“ an, und wohlweislich werden Angriffe gegen die „Reformisten“, „Bundeskonzen“ und „Sozialfaschisten“ in dem Rundschreiben vermieden. Das liegt sich fast, als bereuten sie die von ihnen verursachte Spaltung der Arbeiter-Turn- und Sportvereine, in Wirklichkeit sind alle ihre „Einheitsangebote“ Betrugsangebote, die nach einem ausgeklügelten Plan betrieben werden. Die Schaffung einer „roten Einheitsfront“ ist der erneute Versuch auf diese Art, das Zerfallensmaß in den K.R.-Verbänden aufzunehmen. Die Arbeiter-Turn- und Sportvereine sind nicht so naiv, um sich nicht der richtungswidrigen Ausführungen des Russen-Molotow auf dem 10. Effektivum der kommunistischen Internationale (Komintern) in seinem Referat über „Die Methoden der Eroberung der Mehrheit“ zu erinnern.

„Die Einheitsfrontpolitik ist der unveröhnliche Kampf gegen die reformistischen Organisationen.“

Der Rot-Sport-Abgeber der K.S. ist mit der Hilfe von der Einheitsfront ebenso erkannt wie die K.S. In Braunauweil und Schöfen machten sie mit den Faschisten gemeinsam das Volksbegehren. Das war die wahre Einheitsfront. Die Arbeiter-Turn- und Sportvereine sind für die Einheitsfront mit den Steigbügelhaltern des Faschismus.

### Zusammengebrochener kommunistischer Jugendfeldzug

APD. Nach 1 1/2 Jahren ist durch das Erfurter Amtsgericht festgestellt worden, daß die Öffentlichkeit durch die K.S.-Presse über die Zahl der Teilnehmer am Reichstreffen des K.S.-Sportverbandes Pfingsten 1930 in Erfurt arg belogen wurde. Mit dem Reichstreffen wollte der K.S.-Sportverband den Nachweis liefern, dieselben Massen auf die Beine zu bringen, wie der Arbeiter-Turn- und Sportbund bei seinem 2. Bundesfest in Nürnberg 1929, dem Fest der Hunderttausenden. Das Treffen in Erfurt ist im Vergleich zum Bundesfest in Nürnberg sehr dürftig ausgefallen. Trotzdem schrieb das kommunistische Thüringer Volksblatt von „weit über 50 000 Demonstranten“. Die sozialdemokratische Tribüne in Erfurt teilte mit, daß es nur 14 100 gewesen seien und auch die noch nicht einmal alles Sportler. Darauf wurde der Redakteur der Tribüne, Seidel, und die Tribüne im Thüringer Volksblatt mit Anschuldigungen beschimpft, wie „Schwindel-Seidel“, der arme Tramp von Redakteur, infamer Schwindler, Verräter an der Arbeiterklasse, Tribünen-schwindel, Seidel'sche Rügenbeutel, Verfälscher an der Arbeiterklasse, infame Schreibweise der Tribüne, Schmiererei“ und mit noch vielen anderen Ausdrücken. Gegen den veramtörrlichen Redakteur des Thüringischen Volksblattes wurde Klage angebracht, die mit seiner Verurteilung zu 80 M Geldstrafe wegen übler Nachrede und Verbreitung nicht erweislich wahrer Tatsachen endete. Festgestellt wurde, daß die vier Demonstrationen beim Reichstreffen insgesamt 14 150 Teilnehmer aufwiesen, die von 12 Polizeibereitschaften begleitet wurden. Daß die Demonstrationen nicht nur Sportler waren, sondern auch kommunistische Jugend, Antifa und Betriebsdelegationen, das hatte das Thüringische Volksblatt in seinem Bericht zum Reichstreffen selbst angegeben. So endete der geplante große Schlag des K.S.-Sportverbandes gegen den Arbeiter-Turn- und Sportbund nicht nur mit einer blamablen Beilegung seiner Leute, sondern auch noch mit der gerichtlichen Bestätigung, daß die Öffentlichkeit über die Teilnehmerzahl von kommunistischer Seite schmer belogen wurde.

## Handball

Durch die unangünstige Witterung sind die Handbälle zum dauern verzerrt. Das einzige zustande gekommene Spiel Durlach-Darmsheim fiel den unangünstigen Platzverhältnissen zum Opfer und mußte in letzter Minute abgebrochen werden.

Am Neujahrstag machte Etilingen seinen Gegenbesuch in Darmsheim, wo eine aus den beiden ersten Mannschaften aufgestellte Gf. von den Einheimischen gestellt wurde. Anfanglich sah es für die Gäste nicht rosig aus. Darmsheim liegt bald mit 3:0 in Führung und ließ seinem Gegner kaum noch Ausichten auf den Sieg. Kurz vor Halbzeit holte dann Etilingen gut auf und schon loar bald nach Seitenwechsel den Ausgleich. Darmsheim bemühte sich vergeblich, wieder in Vorteil zu kommen, doch alles vergeblich. Auf der Geanerteile brachte Etilingen noch einen vierten Treffer an und wurde schließlich 3:4 Sieger. Darmsheim II — Etilingen II 3:2. 2. W.

## Verschiedenes

### Weihnachtsfeier des Arbeiter-Sportklubs Heideberg

Am Sonntag, 20. Dez., hatte das diesjährige Sportklubs seine Mitglieder und Gönner zu einer Weihnachtsfeier gerufen. Das Programm war den heutigen Verhältnissen angepaßt und hat die Aufmerksamkeit der Besucher einige Stunden dem Mittag entzogen. Die Mitwirkenden, der freie Sängerbund sowie die freie Turnerschaft gaben ihr Bestes, um denen, die noch unserer Bewegung fernstehen, zu zeigen, was Einigkeit und Treue trotz allen schweren Lebenskürmen zustande bringen können. Samstag, 26. Dez., hatten dann die Schüler der freien Turnerschaft zu einer Kinderweihnachtsfeier eingeladen. Hier zeigten die Kleinen, was sie alles unter ihrer vorzüglichen Leitung zu leisten imstande sind. Ein Märchenfest „Der arme Kinder Weihnachtsbaum“ wurde in so rührendem und echter Weise niedergegeben, daß man sich als Zuschauer direkt ins Kinderland versetzt glaubte. Heilige Erinnerungen ließen sich nicht auf, um dann im Schlußakt der Veranstaltung freudig hoffende Gesichter mit sorgenerregten zu veranschaulichen. Die Neungen der kleinen Turner ließen auf intensive Trainingsübungen und erernten jedes Auge. Die kleinen Veranstalter waren ganz von ihrer Sache befeßt und zeigten uns, was wir un-

seren Kindern gegenüber schuldig sind. Und daß gerade in unseren Kreisen das gefestigt wird, das uns von der Geanerteile abgesprochen wird. Auch können wir mit ruhigem Gewissen sagen, unsere Kinder sind am rechten Ort und haben wohl die Bekriegung aller Eltern erreicht.

Die Veranstaltung war gut besucht, jeder konnte beiriedigt nach Hause gehen mit dem Gewinn eines unvergesslichen Erlebnis. Noch soll an dieser Stelle der Leitung, den Mitwirkenden, den direkten und indirekten Helfern und den Besuchern aufrichtiger Dank gesagt sein. Amsh. jun.

## Aus anderen Verbänden

Um die Süddeutsche Meisterschaft. Abteilung Sadoh: K.S. Kottatt — K.S. Nürnberg 0:5. Sp. S. Nürnberg — Sp. Stuttgart 3:0.

Verbandsspiele. Gruppe Baden: K.S. Heilbronn — Völkert Karsruhe 1:2. K.S. Wädlingen — K.S. Wädlingen 5:1.

Kreisspiele. Bezirk Württemberg. Baden: Sp. Feuerbach — Sp. Schwabern 3:2. Stuttgarter Aids — Sp. Karlsruhe 6:1. Sp. Göttingen — Sp. Freiburg ausgefallen. Union Wädlingen — Sp. Württemberg ausgefallen.

Kreisspiele. Kreis Württemberg. Karlsruhe — Weingarten 3:1. Weingarten — Weingarten 2:0. Alle übrigen Spiele ausgefallen. Kreis Württemberg. Weingarten — Durmersheim ausgefallen. Kiedertal — Praxonia Kottatt ausgefallen. Gaggenau — Wörth 3:2. K.S. Kottatt Kef. gegen Kuppelheim verlegt. Kuppelheim — Ottenau 8:1. Kreis Sadoh: K.S. Heideberg — K.S. Heideberg 0:1 (abgebrochen). Wahl — Sp. Baden-Baden ausgefallen.

Privatspiele. S.D. Montebellier — Karlsruhe Sp. 1:3. Reb Star. El. Francals Paris — Sp. Neudorf 1:5.

Chefredakteur: Georg Schöpplin. Verantwortlich: Volkm. Freilicht Baden. Volkswirtschaft. Aus aller Welt. Regie Nachrichten: E. Schaefer in Stuttgart. Gemeindefachliche Nachrichten. Viertel. Meier badische Chronik. Aus Mittelbaden. Durlach. Berichtsjahre. Reichlein. Die Welt der Frau. Hermann Winter. Groß-Karlsruhe. Gemeindefachliche. Soziale Rundschau. Sport und Spiel. Sozialistisches Rundschau. Gelmat und Wadern. Auskünfte: Josef Giffert. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Rüdiger. Sammler wohnhaft in Karlsruhe in Baden Druck und Verlag: Verlagsgesellschaft. Volkstribüne G.m.b.H., Karlsruhe.